

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberg Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Begr. 1848
Fernsprech-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 157. Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Erscheint an jedem Werktage.

Bezugspreis: Vierteljährlich M. 3.90
ohne Frangobahn; durch die Post:
vierteljährlich M. 4.20, monatlich
M. 1.40, ohne Postgebühren.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. 19824

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeter-
zeile 15 Pfg., die 36 mm breite Millimeter-
zeile 10 Pfg. Bei Wiederholungen
Roboterabrechnung. Bei Anzeigen aus dem
Oberwesterwaldkreis wird eine besondere
Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag
gewährt.

Nr. 62.

Dienstag, den 23. März 1920.

72. Jahrgang.

Weltbühne.

Spartakus im Kampfe um die Nacht.

Berlin, 20. März. In Essen tobt immer noch der Kampf. In Ostpreußen und Bayern herrscht vollkommene Ruhe.

In Schwaben haben die Kommunisten die Herrschaft.

In Halle ist die alte Regierung zwar anerkannt, jedoch herrscht lebhafteste Bewegung unter den Kommunisten, die das Feld beherrschen.

In Bitterfeld, Gerdau und im Kreise Querfurt sind die Arbeiter der Auer-Werke den starken Rückhalt der Kommunisten bilden, ist es zu Zusammenstößen gekommen.

Der Regierungsbezirk Erfurt ist in den Händen der Kommunisten, die sehr stark mit Waffen versehen sind, die Räterepublik ist ausgerufen.

In Stettin ist die Lage bedrohlich.

In Kassel ist alles ruhig.

In Thüringen ist die Lage sehr ernst. Gotha wird vollkommen von den Linkskräften gehalten. In Eisenach halten sich die Truppen, jedoch erwartet man auch den Rückzug, ebenso in Erfurt.

In Suhl und Mühlhausen, und in ländlichen Bezirken haben die Kommunisten das Heft in der Hand.

In Dresden hat ein Zusammenstoß 68 Tote und und 100 Verwundete gefordert.

In Boglände herrschen die Kommunisten fast unangefochten.

Köln, 20. März. Der Kampf um die Räterepublik mit Ausnahme des besetzten Gebietes das ganze ergiebige Land ergriffen. Nachdem gestern die Unabhängigen und Kommunisten in schwerem Kampfe in Bornheim-Eberfeld die Oberhand gewonnen hatten, geht nunmehr der Sturm auf Remscheid los, wo die Reichswehr und die Sicherheitsstruppen zusammengestoßen sind.

Remscheid gleicht einer belagerten Festung. In der vergangenen Nacht setzten sehr heftige Kämpfe ein, die zur Stunde noch anhalten. Die angreifenden revolutionären Arbeiter verfügen über zahlreiche Waffen und drei Geschütze. Die ganze Nacht war das Feuer sehr lebhaft.

In Wipperfurth trafen gestern früh acht Kommunisten im Auto aus Hagen ein. Sie zwangen die Arbeiter mehrerer Fabriken zur Einstellung der Arbeit. Sie schloßen alle Betriebe und führten mit der Drohung ab, bald wiederzukommen. Aus den einzelnen Bezirken zusammengekommen, liegen bereits Meldungen von über 50 Gefangenen vor. In Remscheid ist erheblicher Schaden angerichtet. So erhielt das Rathaus mehrere Volltreffer.

Die Remscheider Truppen haben gegen die bisher erfolgreichen Arbeiter zu den Waffen gegriffen.

Leipzig 20. März. Von der Reichswehrbrigade 19 ist folgender amtlicher Bericht ausgegeben:

Eine gemischte Abteilung aller Waffen machte in den frühen Abendstunden vom Stadttinnen aus einen Vorstoß gegen das Volkshaus. Nach heftigen Kämpfen wurde das Volkshaus, der d. gegnerischen Kampfesleitung, in Brand geschossen u. Sturm genommen. Nach Erfüllung dieser Aufgabe zogen die Truppen das Stadttinnen bis zur Albertstraße ab. Das Reichsgericht wurde ebenfalls besetzt. Am 21. Teile der Reichswehr gerieten in der Delitzscherstraße in Kampf mit Aufrührern. Die dort befindlichen Baracken wurden ebenfalls gestürmt. Eine große Anzahl Leutnants, Maschinengewehre und Gewehre wurden eingebracht.

Der Kommandeur der Reichswehrbrigade Generalmajor Senft von Pilsach an die Leipziger Bewohner folgende Bekanntmachung:

„In den letzten Tagen haben sich immer mehr die verschiedenen Stadtteile beginnen sich immer mehr die Zeichen eines ausgeprägten bolschewistischen Charakters zu zeigen. In den gestrigen Abendstunden wurde Großfeuer von verschiedenen Teilen des Westendes gemeldet. Daß diese Brände von bolschewistischem Charakter hervorgerufen worden sind, unterliegt keinem Zweifel. Da an einigen Stellen die herbeieilende Feuerwehr mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer systematisch in den Löscharbeiten zu hindern gesucht wurde. Auch soll der Ermordung ruhiger, an den Kämpfen sich in keiner Weise beteiligender Straßenassistenten in der v. n. Gasse für den Augenblick gar nicht berührten Kämpfern bereits vor. Da auch Plünderungen mehr und mehr um sich greifen, kann nur eine durchgreifende

Säuberung von dem bolschewistischen Räuber- und Mordgesindel, das jetzt die Macht an sich zu reißen sucht, unsere gesamte ordnungsliebende Einwohnerschaft von der weiteren Auswirkung des bolschewistischen Schreckens bewahren. Die hierfür nötigen Maßnahmen wurden getroffen.

Kiel, 20. März. Seit gestern vormittag 11 Uhr werden erbitterte Straßenkämpfe zwischen den Marinekräften und der Arbeiterschaft ausgefochten. Bis zu den Abendstunden dauerten die Kämpfe an, trotzdem um 2.15 Uhr von dem neuen Gouverneur der Waffensstillstand verkündet wurde. Die Arbeiterschaft hat sich am Vormittag in den Besitz von Handwaffen und Maschinengewehren gesetzt. Zuerst wurde die staatliche Schiffs- und Maschinenbauanstalt gestürmt. Darauf folgte das Gewerkschaftshaus in die Hände der Arbeiter. Ererbte Kämpfe entspannen sich am Borensdamm und in der Fleetbörn. Die Arbeiter verjagten die Seelsmann und die Spar- und Leihbank zu besetzen. Es ist auch an der Bergstraße gekämpft worden.

Heimatsdienst.

Hachenburg, den 23. März 1920.

Der Hachenburger Frauenchor veranstaltete am Sonntagabend im frühlingmäßig geschmückten Friedrichschen Saale ein feierliches Konzert. Herr Dr. Niebes hielt die Gäste willkommen und wies auf die doppelte Bedeutung des Festes hin. Einmal gelte es die Ankunft des Frühlings zu feiern, dann bedeute es den Abschied des bisherigen verdienstvollen Dirigenten von seinem Plaze durch seinen bevorstehenden Fortzug aus der Stadt. Mit einem Hinweis auf die politischen Vorgänge der letzten Zeit und die trotzdem ihr Recht behauptende Hoffnung „Es muß doch Frühling werden!“ schloß die schön gedachte Ansprache. Herr Wolff sprach voll edler Empfindung einen Prolog, der in die Aufforderung ausklang „Glaubt an Frühling und Erlösung!“ Dann begann das Konzert selbst. Jeder Chor ist, was der Dirigent aus ihm macht. So darf Herr Schloßer es als sein unbestreitbares Verdienst buchen, wenn der Frauenchor in Hachenburg sich in freudiger Aufwärtsentwicklung befindet. Dank und Anerkennung werden ihm auf seinen weiteren Weg begleiten. Doch hinterläßt er die Sorge, ob sich ein gleichberechtigter Nachfolger finden wird, der das angefangene Werk zu gedeihlicher Vollendung führen wird. Als Solistin des Abends glänzte Frau Winkelshof-Hermann, Altenkirchen, und trug Lieder von Schumann, Schubert und einem jüngeren Komponisten Haydn mit bemerkenswert glücklicher Geschicklichkeit. Als Zugabe spendete sie schließlich noch eine Komposition des Meisters am Klavier, Herrn H. Wiltberger. Dieser beherrschte den klangvollen Flügel, teils allein, teils in Begleitung durch Herrn Schloßer, mit spielender Leichtigkeit und bewies, daß er sein Musikherz auf dem rechten Fleck hat. Der Teil, der die Vorgetragen des Abends ständig begleitete, war ebenso stürmisch wie wohlverdient. Eine gemüthliche Feier im Hotel zur Krone vereinte Kunstbegeisterte und Kunstfreunde bis gegen Morgen u. b.achte noch einmal die freundlichen Gefühle, die der Scheidende in unserer Stadt hinterläßt, zu lautem Ausdruck.

Turnerisches. Am Sonntag war lebhafteste Tätigkeit im Lahn-Dill-Turngau. In Herborn, Dietkirchen, Bad Nauheim übten sämtliche Gauvereine. Die Westerwälder sollten in Westeburg üben. Da aber weder Turnplatz noch Turnfläche in Ordnung war, begaben sich die oberen Vereine zu Fuß nach Erbach, die unteren nach Berghahn, um dann in dreistündiger Arbeit ihren Übungsstoff in Marsch-, Frei- und Geräteübungen zu erledigen. Auch das heitere Turnspiel fand bei eifriger Beteiligung. Für die Westerwälder war es ein anstrengender Tag, hatten doch einzelne Vereine allein zum Übungsort vier Stunden Marsch. Aber trotzdem wurde frisch-fröhlich noch drei Stunden geturnt. Die nächsten Übungen finden am 18. 4. in Frickhofen und Marienberg statt. Die Durchführung der Reichs-Jugendkämpfe am 20. 6. hat der Turnverein Hachenburg übernommen.

Zum Brande im Warenhaus Rosenau wird uns noch mitgeteilt, daß die rechtzeitig entdeckte Brandes allein der Aufmerksamkeit des Postens von der Kasernenwache zu danken ist. Durch vorläufiges Geräusch aufmerksam gemacht, bemerkte er das in der Entwicklung begriffene Feuer und ermöglichte so rechtzeitige Hilfe. Eine Viertelstunde später wäre es um das ganze Warenhaus und wohl auch um die Nachbarschaft geschehen gewesen. Leider ist es durchaus nicht

möglich gewesen, die Brandursache festzustellen. Doch hat das Feuer seinen Ausgang vom Heizraum aus genommen, und eine Reihe unglücklicher Umstände muß mitgespielt haben, ihm die Entwicklungsmöglichkeit zu verschaffen. Der angerichtete Sachschaden ist übrigens nicht so groß wie anfänglich vermutet und dürfte kaum eine halbe Million Mark erreichen. Er ist durch Versicherung voll gedeckt. Eine bedeutende Abschwächung seiner Wirkung liegt zudem in der Tatsache, daß die Firma in der Lage ist, ihre großen Lager in anderen Orten zum Ausgleich und zur baldigen Ergänzung des hiesigen heranzuziehen. So wird es möglich sein, die gegenwärtige Betriebsstörung auf ein Mindestmaß herabzudrücken.

Marienberg, 22. März. (Fahrplanänderung.) Ab 1. April treten auf der Strecke Erbach-Marienberg-Langenbach-Fehl-Rixhausen folgende Fahrplanänderungen ein: Zug Nr. 7903 Marienberg-L. ab 5.55 nachm. (bisher 5.25), Fehl-Rixhausen an 6.20 Uhr und wartet hier den Anschluß von Herborn nach Westeburg (Zug Nr. 3524) ab; Zug Nr. 3568 ab Fehl-Rixhausen 6.50 abends (bisher 6.03), Marienberg an 7.04; Zug Nr. 8368 ab Marienberg-Langenbach 7.28 abends (bisher 7.10), Erbach an 7.54; Zug Nr. 3569 ab Erbach 8.12 Uhr abends (bisher 8.05) Marienberg an 8.26; Weiterfahrt von Marienberg nach Fehl-Rixhausen wie bisher 8.30 ab Marienberg.

Langenbach b. R., 20. März. Herr Lehrer Alfred Schell ist von der Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen in Kassel, vom 1. 10. 1919 ab endgültig zum Volksschullehrer für den Schulverband Langenbach ernannt worden.

Langenbach, 22. März. Samstagabend gegen 10 Uhr entstand auf Grube Paulsrod aus bisher unbekannter Ursache Feuer. Zerstört wurde eine Halle mit einer größeren Menge Kleidung, ferner Maschinenteile u. Werkzeuge. Der Schaden soll sich, nach den bisherigen Feststellungen, auf 20.000 Mark belaufen.

Limburg, 19. März. (Schwurgericht.) Heute wurde verhandelt gegen den Maurer Johann Heinrich Schmidt aus Weiskirchen wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg. Der Angeklagte war seit Frühjahr v. J. bei der hiesigen Stadt als Arbeiter beschäftigt. Am 22. Dezember v. J. geriet er bei der Arbeit mit dem Vorarbeiter Edm. und Hecker von Oberbrechen in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf Hecker dem Angeklagten einen Schlag mit seiner Schippe versetzte. Hierauf schlug der Angeklagte mit seiner Schippe dem Hecker darauf den Kopf, daß dieser benommen zu Boden stürzte. Als Hecker bereits am Boden lag versetzte ihm der Angeklagte noch einen zweiten Schlag. Am 2. Januar ds. Js. verstarb Hecker an den Folgen der erhaltenen Verletzung. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage nach Körperverletzung mit tödlichem Erfolg, bejahten dagegen die Frage nach gefährlicher Körperverletzung unter Zuhilfenahme mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis.

Dillenburg, 20. März. Unglücksfall, Verbrechen oder Selbstmord. Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde Uhrmacher Wilhelm Jung in seiner Wohnung in der Markbachstraße mit einer Schußwunde in der Stirn tot aufgefunden. Ferner war die rechte Hand von einer Kugel durchbohrt, die Deamentame zerfloss; weiter weist Zimmerdecke noch zwei Lcher auf, die von Kugeln herühren. Beim Eintreten der Polizei war le der bereits ausgeräumt gewesen, jedoch wahrscheinlich Merkmale, die zur Aufklärung des Verfalls dienen konnten, zerstört sind. Drei Patronenhülsen wurden noch im Zimmer gefunden, die Browningpistole, aus der die tödliche Kugel gekommen sein soll, ist gestohlen ohne Patronen von der Polizei vorgefunden worden. Der Fall bedarf noch der Aufklärung. Die Angehörigen vermögen begreiflicherweise über die Angelegenheit nicht viel auszusagen.

Lesefestnahme über große Wohnung.

In letzter Zeit ist ein Urteil des Landgerichts zu Bremen vom 29. Oktober 1919 gegen den Bremer Staat durch die Presse gegangen, wonach dem Bremer Staat die Beschlagnahme von Wohnungen ne. einem anderen Grunde auch deswegen unterlag, weil die Bestimmungen der Wohnungsmangelverordnung gegen den Artikel 153 der Reichsverfassung verstoßen sollen, nach dem eine Enteignung nur gegen angemessene Entschädigung zulässig ist, soweit nicht ein Reichsgesetz etwas anderes bestimmt. Die Beschlagnahme über großer Wohnung ist nicht als die Vornahme einer privatrechtlichen Enteignung aufzufassen, sondern als ein öffentlich rechtlicher

Akt, durch den dem Wohnungsinhaber eine öffentliche Last auferlegt wird. Deswegen kann der Artikel 153 der Reichsverfassung in diesem Falle keine Anwendung finden. Selbst wenn man aber annimmt, daß die Beschlagnahmeverfügung eine privatrechtliche Beschränkung des Eigentums ist und demgemäß Artikel 153 der Reichsverfassung Platz greift, so ist trotzdem dieser Artikel 153 nicht verletzt. Denn eine angemessene Entscheidung ist nur insoweit vorgeschrieben, als ein Reichsgesetz nicht etwas anderes bestimmt. Die Wohnungsmangelverordnung vom 23. September 1918 ist ein solches vollständiges Reichsgesetz, da sie auf dem Gesetz über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (RGBl. S. 32 ff.) beruht, das nach wie vor unbestritten in Gültigkeit ist.

Letzte Drahtmeldungen.

Sonderfriede zwischen Dänischland und Amerika?
Paris, 22. März. Eine Meldung des „Ex-press-Telegraph“ aus Washington besagt, Wilson werde mit Deutschland und Österreich über einen Separatfrieden verhandeln.

Der amerikanische Geschäftsträger in Berlin.
Berlin 22. März. Der Vertreter der Vereinigten Staaten hat der deutschen Regierung gegenüber seine Meinung über die erfolgte Beseitigung der militärischen Elemente und die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände Ausdruck gegeben. Er äußerte seine Bestrebungen, um Staatsumwälzungen mit ungleichen Mitteln herbeizuführen, würden dazu beitragen, die Wiederaufnahme guter Beziehungen mit den Verbündeten aufs schwerste zu gefährden. Solche Handlungen würden nur aufs ernstlichste die Lebensmittelversorgung Deutschlands u. d. Bess. der gegenwärtig ungünstigen wirtschaftl. Verhältnisse durchkreuzen, gegen die Hilfsmassnahmen geplant und bereits eingeleitet sind.

Sozialistische Kundgebung in Hagen.
Hagen 22. März. Die drei sozialistischen Parteien haben gestern Abend an den Reichspräsidenten Ebert nachfolgendes Telegramm gerichtet: Die drei sozialistischen Parteien des Industriegebietes, die heute morgen zu einer Konferenz hier versammelt waren, stellen sich einmütig auf den Standpunkt, daß alle Kräfte eingesetzt werden müssen, um die Reaktion niederzuschlagen. Sie verlangen sofortige Einstellung der Truppenbewegungen, da wir sonst gezwungen sind, in berechtigter Abwehr zum Angriff zu schreiten, um zu verhindern, daß zusammengezogene reaktionäre Truppen im Industriegebiet den wirren Schrecken einführen. Die Konferenz lehnt einstimmig die Einführung der Räteregierung ab und steht in ihrem Vorgehen auf durchaus sozialem Boden, verlangt aber Garantien, um vor der Reaktion gesichert zu sein.

Neue Volkswehr in Düsseldorf.
Düsseldorf, 22. März. Der Völkerrat beschloß, eine Volkswehr aus organisierten Arbeitern und Angehörigen der auf dem Boden des Sozialismus stehenden, zu bilden, um die politische Macht der Arbeiterklasse zu sichern. Die bisherige Arbeiterwehr soll entwaffnet werden.

Abbruch des Generalstreiks in Düsseldorf.
Düsseldorf, 22. März. Eine gestern stattgehabte Funktorenversammlung der sozialistischen Parteien und der Gewerkschaften beschloß, den Generalstreik abzubauen. Die Arbeiter und Angestellten werden aufgefordert, heute die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Sonntag ist vollkommen ruhig verlaufen.

Deutsche Truppenverrückung n auf dem rechten Rheinufer?

Paris, 22. März. Der „Lemps“ erklärt, daß der deutsche Geschäftsträger in Paris wiederholt verlangt habe, daß die deutsche Regierung ermächtigt werde, Truppen nach dem rechten Rheinufer in eine Zone von 50 Kilometer Breite zu entsenden. Die Ermächtigung sei noch nicht erteilt worden, weil die von dem deutschen Geschäftsträger unternommenen Schritte nur Versprechungen der deutschen Regierung und keine Garantien seien.

Millerand und Foch.
Paris, 22. März. Millerand hat den Marschall Foch empfangen, mit dem er eine längere Unterredung hatte.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Richard Grünrowsky, Hagenburg.

Amthliches.

Öffentliche Bekanntmachung.

Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs.
Auf Grund des § 22 Absatz 1 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs werden hiermit alle Personen, deren Vermögen sich seit dem 1. Jan. 1914 bis 30. Juni 1919 um mindestens 6000 Mark erhöht hat, im Bezirke des Finanzamtes aufgefordert, ihre Steuererklärung nach dem vorgeschriebenen Formular bis 25. März ds. Js. schriftlich oder mündlich vor dem Finanzamt abzugeben und hierbei zu versichern, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen wird jedem Pflichtigen das vorgeschriebene Formular von heute ab in der Kanzlei des unterzeichneten Finanzamtes und bei den Gemeindebehörden kostenlos verabfolgt.
Ueber sämtliche Punkte des Bordrucks ist eine Erklärung abzugeben. Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen. Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der 3.

Steuererklärung sind in den Paragraphen 27, 28 des Gesetzes über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs mit Geldstrafen und gegebenenfalls mit Gefängnis bis zu fünf Jahren und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht. Auch eine fahrlässige Zuwiderhandlung ist strafbar. Unrichtige Angaben erstattet auch der e i e, der Punkte des Bordrucks durchstreicht, oder h i e r e n e Erklärung hätte abgeben sollen. Unvollständig ist die Erklärung auch dann, wenn der Bordruck ganz oder teilweise nicht ausgefüllt wird. Die Prüfung, was steuerpflichtig ist und was nicht, steht dem Finanzamt, nicht dem Abgabepflichtigen zu.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf die Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibescheine.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung veräumt, wird mit Zwangsgebsstrafen zu der Abgabe angehalten, auch hat er einen Zuschlag der geschuldeten Steuer verwirkt.

Marienberg, den 1. März 1920.
Das Finanzamt.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung wird mitgeteilt, daß die Formulare zu der Steuererklärung für die Veranlagung der Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs nebst je zwei Anlagen dazu an Sie abgesandt worden sind. Es wird ersucht, die Formulare sofort den auf denselben mit Blei vermerkten Personen behändigen zu lassen. Einige weitere Formulare sind beigelegt worden, die Sie an andere Steuerpflichtige auf Verlangen gefälligst abgeben wollen.

Marienberg, den 10. März 1920.
Das Finanzamt.

S. Nr. 2. 526. Marienberg, den 12. März 1920
Nach Mitteilung des stellvertretenden Herrn Kreisrichters ist die Frau- und Kleinfamilie unter den Verhältnissen der Witwe Schneider und des Emil Leicher in Langenbach b. K. ausgebrochen.

Die erforderlichen Schutzmaßnahmen sind angeordnet.
Der Landrat: Ulrich.

Der Minister des Innern. 4a. 13541.
Berlin, den 22. Dezember 1919.

Es ist Riage darüber geführt worden, daß den Personen, die auf Grund der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung Invaliden-, Alters-, Witwen- oder Waisenrenten beziehen und gemäß der Verordnung vom 21. August 1919 (RGBl. S. 1665) eine Zulage erhalten, der ihnen bisher von den Gemeinden gewährte Unterstützungsbetrag um diese Zulage gekürzt wird.

Die Gewährung dieser Reichszulage an die Rentenempfänger erfolgt, um diesen meist nur minderbemittelten, in dürftigen Verhältnissen lebenden Personen zu helfen. Wenn auch nicht zu verkennen ist, daß im Hinblick auf den notwendigen Abbau der Kriegswohlfahrtspflege eine Kürzung unter den jetzigen Umständen angebracht erscheint, so dürfte doch in einzelnen besond. Notfällen eine Anrechnung des ganzen vom Reich gezahlten Betrages auf die aus kommunalen Mitteln gewährte Unterstützungssumme zu weit gehen.

Ich ersuche die Gemeinden mit entsprechender Weisung zu versehen. Der Minister. gez. Reister.

Wird veröffentlicht.
Marienberg, den 11. März 1920.

Versicherungsamt des Kreises Oberwesterwald
Tgb. Nr. 2. 255. Marienberg, den 9. 2. 1920.

An die Herren Bürgermeister.
Der Landrat. J. B. Jacobs.

Allgemeine Verfügung vom 11. Dezember 1919 über das Verfahren der Gerichtsvollzieher bei der Räumung von Wohnräumen im Wege der Zwangsvollstreckung.
Allgem. Verf. vom 10. Dez. 1918 und 23. Juni 1919 (S. M. Bl. 1918 S. 501; 1919 S. 351).

Aus mehreren Einzelfällen habe ich gesehen, daß die nach den allgemeinen Verfügungen vom 10. Dezember 1918 und 23. Juni 1919 dem Gerichtsvollzieher obliegende Anzeige von der bevorstehenden Räumung einer Wohnung von der zuständigen Polizei- oder Gemeindebehörde bestimmten Dienststelle wiederholt so spät — sogar erst am Tage der Zwangsvollstreckung selbst — erstattet ist, daß dieser Stelle keine genügende Zeit verblieb, um dem Mieter ein anderweitiges Unterkommen anzuweisen. Zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse bestimme ich, daß die Gerichtsvollzieher die Benachrichtigung der zuständigen Dienststelle, falls nicht besondere Hinderungsgründe entgegenstehen, sofort nach Eingang des Vollstreckungsauftrags zu bewirken und dabei, soweit irgend möglich, zugleich auch den voraussichtlichen Zeitpunkt der bevorstehenden Ausführung des Vollstreckungsauftrags mitzuteilen haben.

Berlin den 11. Dezember 1919.
Der Justizminister.

Wird veröffentlicht.
Marienberg, den 25. 2. 1920.

Der Vorsitzende d. Kreiswohnungsamtes. J. B.: Sahm.

Der Regierungspräsident.
Pr. 1. 15 A. 3245. Wiesbaden den 14. Jan. 1920.

Auf die in Nr. 3 des Regierungsamtsblatts von Wiesbaden veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Handelsministers vom 10. Dezember 1919 — 3 12835 — betreffend Zulassung von Ätzen- und Schweißapparaten der Firma Robert Seckler in Krefeld mache ich hierdurch aufmerksam.

Die Apparate der Firma Robert Seckler, Ätzen- und Schweiß- und Lichtindustrie in Krefeld, müssen mit einem Fabriksschild versehen sein, das bis auf die Typennummer A 16 an Stelle der Typennummer 337, die in der ursprünglichen, durch den Erlaß vom 12. Juni 1914 — 5703 — (S. M. Bl. S. 315) erteilten Zulassung für

die letztgenannte Nummer angeführten Angaben entsprechende Zeichnungen und Beschreibungen sind im Bedarfsfall anzufordern.

J. A.: Walter

Umsatzsteuer

der Steuerpflichtigen der Landgemeinden für 1919.
Die Frist zur Einreichung der Umsatzsteuererklärung ist am 31. Januar 1920 abgelaufen. Steuerpflichtige, die ihre Erklärungen nicht bis zum 15. Februar d. J. eingereicht haben, haben neben eventueller Bestrafung eine Zuschläge zur Steuer in Höhe bis 10 Prozent zu gewärtigen. Fristbewilligung kann auf Antrag durch den Kreisamt — Umsatzsteueramt — erfolgen. Es wird noch auf folgendes hingewiesen:

1. Jede selbständige Person, die eine gewerbliche, industrielle oder landwirtschaftliche Tätigkeit im Kalenderjahr 1919 von mehr als 1000 Mark hatte, ist umsatzsteuerpflichtig, ebenso der Landwirt, dessen Einnahme (Umsatz) aus seinen Betrieben mehr als 3000 Mark betrug, desgl. die gewerblichen, industriellen oder landwirtschaftlichen, Konsumvereine pp.
2. Die gesamte Einnahme, ohne Abzug von Auslagen und sonstigen Ausgaben unterliegt der Steuer. Handwerker z. B. unter anderem die Schneider für gelieferte Gegenstände sowie für geleistete Arbeiten (Reparaturen usw.). Bei Geschäftskleuten die gesamte Geschäftseinnahme.
3. Buchführung ist gesetzlich vorgeschrieben. Wer eine unzureichende Buchführung nicht hat, muß sich gefallen lassen, daß sein Umsatz geschätzt wird.
4. Wer wesentlich unrichtige Angaben macht, wird mit Geldstrafe in Höhe bis zum 20fachen Betrag der geschätzten oder hinterzogenen Steuer bestraft. Ausrede, keine Bücher geführt zu haben, kann der Bestrafung nicht schaden.
5. Wer im Zweifel ist über die Ausfüllung des Formulars, oder darüber, was er zu versteuern hat, erledige die Sache persönlich auf dem Büro des Kreisamtes.

Marienberg, den 4. März 1920.
Umsatzsteueramt: Ulrich.

Bekanntmachungen d. Stadt Hagenburg.
Donnerstag, d. 25. d. Mts., nachm. 5 Uhr.

Uebung
sämtlicher Mannschaften der Pflichtfeuerwehr.
Armbinden sind anzulegen. Entschuldigungen sind nur auf dem Bürgermeisteramt angenommen.
Der Brandmeister.

Anzeigen.

Montag, den 29. März, nachm. 2 Uhr

werden auf dem hiesigen Bürgermeisteramt

200 Ftm. Fichtenstämme

(Distrikt 20 Höhe. Gute Abfuhr)

anschließend im Distrikt 9 an Ort und Stelle

62 Eichenstämme mit 46,57 Ftm. Gehölz

darunter 18 Stämme über 1 Ftm.

öffentlich meistbietend versteigert.

Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Marienberg, den 20. März 1920.

Der Bürgermeister: Sahm

Fichtennutzholzversteigerung

Donnerstag, den 25. März

nachmittags 3 Uhr lassen Unterzeichnete ihren

Gemarkung Niederroßbach gelegenen

Fichtenbestand, ca. 75 Ftm.

auf dem Bürgermeisteramt daselbst öffentlich meistbietend versteigern. Bekanntgabe der Bedingungen am

H. E. Dapprich, Erbe

Eierfarben

Kornstank :-: Casetin :-: Eierfarben

Vanillezucker, Backpulver

Bimt, Nelken, Pfeffer, 1a Herings

Kernseife

Soda, Stärke, :-: Ofenwische, Ofen

Carl Winter, Hagenburg

Empfehle

prima Apfelmarmelade

in 10 Pfund Dosen.

Karl Kerner

Am Donnerstag, den 1. April
morgens 10 Uhr

kommen auf dem hiesigen Bürgermeisterrat
ca. 41,72 Festm. Eichenstämme,
3,26 Fm. Fichtenstämme,
61 Fichtenstangen I. u. 60 II. Kl.
im Wege des schriftlichen Angebots zum Verkauf.
Dist. 8 und 10.

Los 1 29 Eichenstämme mit 25,12 Festm.
" 2 45 " " 16,60 "
bis 30 cm Durchmesser
Dist. 1.

Los 3 23 Fichtenstämme mit 3,26 Festm.
61 Fichtenstangen I. Kl.
60 " II. "

Angebote sind losweise, pro Festmeter abzugeben
und mit dem Vermerk zu versehen, daß sich Bieter den
Verkaufsbedingungen welche im Ter in bekanntgegeben
werden, unterwirft. Die Angebote sind verschlossen mit
der Aufschrift „Nutzholzverkauf“ bis zu dem oben ange-
gebenen Termin bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Heimborn, 19. März 1920.
Der Bürgermeister: Schneider

Nutzholzverkauf.

Freitag, den 26. März,

Anfang 10 Uhr vormittags, werden in den hiesigen
Gemeindewaldungen:

1. Im Distrikt Heck:

zirka 72 Festmeter Eichenstämme,

2. Im Distrikt Raut:

zirka 12 Festmeter la. Buchenstämme,

öffentlich meistbietend verkauft.

Sämtliches Holz liegt an sehr guter Abfahrt; die
unter 1. aufgeführten Eichenstämme nur drei Minuten von
Bachhof Marienberg-Langenbach.

Bedingungen werden vor dem Verkauf bekanntge-
geben.
Langenbach, den 19. März 1920.

Bürgermeister Seiler.

Nutzholzverkauf.

Montag, den 29. März

nachmittags 2 Uhr

kommen auf dem hiesigen Bürgermeisterrat
ca. 70—75 Festm. Eichenstammholz
Distrikt Struth im Wege des schriftlichen Angebots zum
Verkauf.

Die Gebote sind pro Festmeter abzugeben und mit
dem Vermerk zu versehen, daß die Bieter sich den Verkaufs-
bedingungen welche im Termin bekannt gegeben werden
unterwerfen. Die Angebote sind verschlossen, mit der
Aufschrift „Nutzholzverkauf“ bis zu dem oben angegebenen
Termin bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Hardt, den 18. März 1920.

Denker Bürgermeister.

Hausversteigerung infolge Konkurses.

Am Donnerstag, den 25. März
abends 8 1/2 Uhr

findet sich in der Gastwirtschaft Carl Latsch II in
Hachenburg das zur Konkursmasse des Carl Krämer II
gehörige

Wohnhaus nebst Stall und Scheune

öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Der Zuschlag erfolgt sofort.

Das Haus enthält eine 3- und eine 4-Zimmerwoh-
nung nebst Küche und Zubehör. Eine Wohnung kann
sofort bezogen werden.

Der Konkursverwalter.

Hachenburg. Telefon Nr. 49. Paul Schaar.

2 Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen
zum Eintritt in die
Druckereien Marienberg und
Hachenburg gesucht.
Günstige Bedingungen.

Buchdruckerei Carl Ebner.

Suche zum baldigen Eintritt

2 brave katholische

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit gegen
guten Lohn, auch ist Ge-
legenheit die Küche mit zu
erlernen.

Fr. Jul. Koch,

Hotel Lindenhof

Oberlahr (Westermwald).

Sämtliche BÄCKER

des Oberwesterwaldkreises

werden auf Donnerstag, den 25. März, nachmittags
2 Uhr zu einer wichtigen

:: Besprechung ::

bei Gastwirt Habig in Erbach eingeladen.

Die Einberu'er.

Schmiede-Vereinigung.

Sonntag, den 28. März, mittags 12 1/2 Uhr
in der Westendhalle

Versammlung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ge-
beten.

Der Vorstand

- Eingetroffen: -

Herren-Anzüge

in bester Güte und Verarbeitung, (dun-
kel, mittelf. und hell.

Damen-Sommermäntel,

Damen-Mäntel z. Durchtragen
schwarz und farbig.

Kostümröcke,

blau, schwarz und farbig.

Blusen-Stoffe

in dunklen Farben.

Voll-Voile,

weiß, glatt und bestickt.

Hemdenbiber

in bester Güte 24 bis 40 Mark.

H. Zuckmeier,
Hachenburg.

Unsere Putz-Ansstellung ist eröffnet

und bringen wir große Auswahl in
eleganten Modellen, sowie in ein-
fachen, modernen Formen.

Auch ist unser Lager in Kinderhüten reich ausgestattet.

Umänderung

getragener Hüte wird schnell u. billig besorgt.

Geschw. Christian, Modes,
Hachenburg.

Unerwartet traf uns die traurige Nachricht,
daß eines unserer eifrigsten Mitglieder
Herr Prof. Dr. Theodor Meyer
in Saarbrücken, rasch vom Tode ereilt wor-
den ist.

In ehrendem Gedenken:

Der Imkerverein Erbach u. Umgebung e. V.
Gerhard.

Haus- und Alleinmädchen

Zimmer- und Küchenmädchen

Köchinnen und Beiköchinnen

erhalten für sofort und später kostenlos Stellung durch
Kreisarbeitsnachweis Eimburg.

Kleine Anzeigen

des täglichen Bedarfs haben
in der Westerwälder Zeitung
den besten Erfolg.

Älteres Mädchen

oder

Kindert. Witwe

für kl. Haushalt (Hausherr,
Tochter und alte Mutter)
zur Hilfe in Haus und
Garten gegen sehr hohe Be-
oldung mit Familienan-
schluß zum 15. April gesucht.

Meldungen erbeten an
Rentmeister Hof
in Dierdorf.

Braves fleißiges

Mädchen

in kleinen Haushalt.
zwei Kinder (Mädchen)
nach Montabaur gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Mann.-Ges.-Verein Hachenburg.

Mittwoch abend 9 Uhr
bestimmt Gesangsprobe.

Geld gegen monatliche
Rückzhlg. verleiht
R. Calderarow, Hamburg 5.

8-12 Zentner

gutes Wiesenheu

zu verkaufen in Lothum,
Haus-Nr. 44.

Ein Haufen

= Dung =

abzugeben

Daniel Klein
Hachenburg.



Zur Kenntnisnahme!



Unser Geschäftsbetrieb wird nach Ergänzung und Auffüllung einiger durch den Brand
vernichteter und beschädigter Läger in aller Kürze — schon etwa gegen Ende dieses Mo-
nats — wieder eröffnet werden. Der Tag der Eröffnung wird rechtzeitig bekannt ge-
geben werden.

Warenhaus S. ROSENAU, Hachenburg.

Zur Frühjahrsaison empfehle meine reichhaltigen Lager in Herren-Konfektion.

Herren-Anzüge helle u. dunkle Muster, a. gut. tragechten
Qualität m. solider Verarbeitung M. 540, 480, 420, 395, 330, **295.-**

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
in schwarz und dunkelblau, in allen Preislagen.

Burschen-Anzüge in allen Größen.

Knaben-Anzüge mit Falten- und Schlupfblusen.

Wettermäntel in grünen und braunen Farben.

Kleiderstoffe

in allen Farben und
Preislagen.

Blusenstoffe

moderne Streifen.

SEIDE

für
**Kleider :: Blusen
Mäntel**
in allen Farben.

Lodenstoffe oliv, für Capes u. Mäntel, 145 cm. breit.

Alpaka

für Kleider und
Mäntel.

Bemdenbiber,
Jackenbiber
Schürzen- und
Kleiderstamosen,
Reifel
in allen Preislagen.

**Herren-Hüte, Mützen
Kragen und Manschetten
bunte Garnituren, Dauerwäsche
Krawatten und Selbstbinder.**

Barchent und Federn

**Blusen, weiß und farbig
Schürzen, Wäsche, Korsetts
Handschuhe.**

Brant- u. Kommunionfränze

Zwirn, weiß und schwarz

Strickwolle.

Mein großes Kurzwarenlager ist aufs reichhaltigste sortiert.

Am Sonntag, den 28. März ist mein Geschäft von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Kaufhaus L. Friedemann Hachenburg.

Danksagung.

Für die schnelle und tatkräftige Hilfeleistung
die uns bei dem Brande in unserem Waren-
haus zuteil wurde, sprechen wir allen, insbe-
sondere aber der Pflicht- und Freiwilligen-
Feuerwehr, sowie d. hiesigen Reichswehr unseren

herzlichsten Dank

aus.

Die Inhaber der Firma
S. Rosenau, Hachenburg.

Webstuhl mit Zubehör
preiswert
25 eiserne Schwellen
Feldbahn-Gelände ge-
braucht

ein Drahtseil 20 Meter

lang, neu, für Kübel

ein Drahtseil 20 Meter

lang, wenig gebraucht, für

Kübel, Friedensware

ein Stahl-Erdböhrer

mit 2 Meter langen Ein-

schraubrohren wenig ge-

braut wie neu

zu verkaufen.

Bei wem, sagt die Ge-

schäftsstelle dieses Blattes.

1 Paar M.-Stiefel

Größe 26, fast neu, zu ver-

kaufen. Wo, sagt die Geschf.

ds. Bl.

Würmer sind's

die heute erschreckend Kindern

und Erwachs. die best. Säfte

u. roten Backen wegstecken.

Darum fort mit den Schma-

rohern u. Blutsaugern! Auf.

Sanitas Darm- u. Wurm-

Tee vertreibt alle Spul- u.

Madenwürmer, reinigt Blut

u. Säfte, fördert Stoffwechsel

u. schafft blühendes Aussehen.

3 Pakete 4 50 Mk. Sanitas-

Verlag, Heidelberg.

Geschäfts-Eröffnung

Den geehrten Bewohnern v. Erbach u. Umgegend
zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich hier am Platze

Anstreicher- u. Weissbinder-Geschäft

eröffnet habe und sehe eventl. Aufträgen ge-

entgegen. Gute und reelle Bedienung wird ge-

garantiert. Achtungsvoll:

Anstr. Emil Schneider, Erbach

BRENNHOLZ

Buchen - Eichen - Kiefern

kaufen zu Waggonlieferungen jedes Quantum.

Sofortige Angebote mit Preis an

Pallenholz & Schiffgens, Kohlen- und Holzhandl.

Köln-Eindenthal.

Zuverlässiger

Kuhhirte

gesucht, gegen hohen Lohn.

Meldungen zu richten an

Bürgermeisteramt Laubenbrunn

Nierenstein

ohne Operation wurde entfernt
durch Heilquelle Karlsprudel
Biskirchen a/L. Nr. 23.

Jagdhund entlaufen

grau-weiß und schwarz, Gris-

fon-Rasse, struppiges Haar.

Wiederbringer Belohnung.

Näheres **Schürg, Erbach**

(Westertal).